

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>9</b>
<i>von Ludwig Greven</i>	
<b>I. Einleitung</b>	<b>13</b>
I.1 Untersuchungsgegenstand	13
I.2 Fallauswahl	19
I.3 Forschungsstand	25
I.4 Methode	34
<b>II. Die Nachkriegsparteien:</b>	
<b>Gescheiterte politische Karrieren</b>	<b>45</b>
II.1 Einleitend Überparteiliches	45
II.2 Die Vorsitzenden der Nachkriegsparteien	49
II.2.1 Kommunistische Partei Deutschlands (KPD): Max Reimann, der westdeutsche Kommunistenführer	49
II.2.2 Deutsche Zentrumspartei: Von der CDU überrollte Besitzstandswahrer	61
II.2.3 Die Wirtschaftliche Aufbau-Vereinigung (WAV): Alfred Loritz, die Ein-Mann-Partei	69
II.2.4 Die Bayernpartei (BP): Der Bierbank-Professor, der Bauernführer und der Monarchist	75
II.2.5 Deutsche Partei (DP): Heinrich Hellwege, Parteichef der Welfen	82
II.2.6 Deutsche Konservative Partei – Deutsche Rechtspartei (DKP-DRP), Sozialistische Reichspartei (SRP), Deutsche Reichspartei (DRP): Fabrikanten, NS-Funktionäre und ein junger Partei-Manager	89
II.2.7 Der Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE): Bundesminister wider Parteiwillen	95
II.3 Fazit: Muster des Scheiterns	102

<b>III.</b>	<b>Rainer Barzel: Aufstieg und Fall im Eiltempo</b>	<b>111</b>
III.1	Einleitung	111
III.2	Der Aufstieg	112
III.2.1	Zuarbeiter und Umstürzler	112
III.2.2	Regierungsmanager und Oppositionsführer	125
III.2.3	Im Zenit	131
III.3	Der Abstieg	136
III.3.1	Taktische Niederlagen	136
III.3.2	Einsam im Wahlkampf	143
III.3.3	Auf der Abschussliste	149
III.4	Fazit	154
<b>IV.</b>	<b>Oskar Lafontaine: Kein Politiker der Einheit</b>	<b>159</b>
IV.1	Einleitung	159
IV.2	Der Weg zur Kanzlerkandidatur	161
IV.2.1	Der Aufstieg Oskar Lafontaines	161
IV.2.2	Die SPD in den 1980er Jahren	169
IV.2.3	Die Nominierung	176
IV.3	Der Wahlkampf	181
IV.3.1	Das „Superwahljahr“ 1990	181
IV.3.2	Attentat und Staatsvertrag	186
IV.3.3	Einsam an der Spitze	190
IV.3.4	Der Kandidat und der Kanzler	196
IV.4	Die Karriere nach der Kandidatur	201
IV.5	Fazit	206
<b>V.</b>	<b>Angela Merkel: Die Gewinnerin mehrerer Wenden</b>	<b>209</b>
V.1	Einleitung	209
V.2	Die vorpolitische Karriere	212
V.3	Lehrjahre in der Politik	217
V.4	An der Spitze	230
V.4.1	Generalsekretärin	231
V.4.2	Parteichefin	235
V.4.3	Fraktionschefin und Oppositionsführerin	241
V.4.4	Kanzlerin	252
V.5	Fazit	256

<b>VI. Sigmar Gabriel: Aufstieg in einer abstürzenden Partei</b>	<b>259</b>
VI.1 Einleitung	259
VI.2 Aufstieg in Goslar:	
Falkenführer und Kommunalpolitiker	260
VI.3 Aufstieg und Fall in Hannover	273
VI.3.1 Landtagsneuling und Fraktionschef	273
VI.3.2 Ministerpräsident	279
VI.4 Netzwerker und Programmierer	289
VI.4.1 Krise und neue Kontakte	289
VI.4.2 Exkurs: Gabriels programmatische Entwicklung	295
VI.5 Zurück an die Macht	302
VI.5.1 Umweltminister	302
VI.5.2 Der Umsturz	310
VI.6 Fazit und Ausblick	317
<b>VII. Vergleich und Fazit</b>	<b>325</b>
VII.1 Zeit	325
VII.2 Parteien	336
VII.3 Umbruch	340
VII.4 Umwelteinflüsse	345
VII.5 Persönlichkeitsmerkmale	348
VII.5.1 Aufstieg	349
VII.5.2 Bewährung	355
VII.5.3 Wie politische Karrieren enden und bewertet werden	359
<b>Literatur- und Quellenverzeichnis</b>	<b>365</b>
<b>Dank</b>	<b>405</b>